

DRINGLICHE ANFRAGE

von Maria Rita Marty (EDU, Gutenswil), Claudio Schmid (SVP, Bülach) und Nina Fehr Düsel (SVP, Küsnacht)

betreffend

Sexualstraftäter und andere gemeingefährliche (StGB 75a Abs. 3) Täter

Wie aus Medienberichten der letzten Wochen hervorgeht, gelangen immer wieder Sexualtäter sowie andere gemeingefährliche (StGB 75a Abs. 3) Täter in Freiheit und es wird ihnen Gelegenheit gegeben weitere Taten zu begehen. Vielfach wird bereits die Verwahrung dieser Täter nicht geprüft und es wird in fahrlässiger Weise Hafturlaub oder sogar der offene Vollzug gewährt. Ein solches Vorgehen erscheint im Lichte des Schutzes der Gesellschaft als nicht nachvollziehbar. Das Wohlbefinden des Täters scheint den Vollzugsbehörden wichtiger zu sein, als der Schutz der Bevölkerung. Von heutiger Aktualität ist der Fall des mehrfachen Sexualstraftäters William W. (Verurteilung wegen Sexualdelikte an fünf Kindern), der wieder in Freiheit lebt und bei dem offensichtlich eine Verwahrung nicht in Betracht gezogen wurde. Obwohl eine «mittelgradige bis hohe» Rückfallgefahr vorhanden war (ist), wurde er in den offenen Strafvollzug gesetzt. Anscheinend wurde er (wie zu erwarten war) wieder rückfällig.

360/2018

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. In wie vielen Prozenten der Fälle wurde im Kanton Zürich bei Sexualtätern die Verwahrung überhaupt geprüft (Zeitraum 2014 - 2018)?
2. Bei wie vielen Prozenten der geprüften Fälle wurde eine Verwahrung bejaht bzw. angeordnet?
3. Es ist eine Tatsache, dass Sexualtätern und anderen gemeingefährlichen Tätern der offene Vollzug oder Hafturlaub gewährt wird, obwohl ein Rückfall nicht ausgeschlossen werden kann und die Gefährdung der Gesellschaft imminent ist. Was gedenkt der Regierungsrat gegen diese Missstände zu unternehmen und wie ist ein solches Vorgehen seit Jahren möglich?
4. Ist die Gewährung von Vollzugöffnungen für Täter, bei denen eine Rückfallgefahr nicht ausgeschlossen werden kann, vereinbar mit Art. 76 Abs. 2 StGB?

Maria Rita Marty
Claudio Schmid
Nina Fehr Düsel

F. Albanese	B. Amacker	H. Amrein	U. Bamert	H. Bär
A. Bender	E. Bollinger	D. Bonato	A. Borer	R. Burtscher
P. Dalcher	H. Egli	K. Egli	H. Finsler	R. Frei
B. Grüter	A. Gut	M. Haab	L. Habicher	P. Häni
M. Hauser	J. Hofer	B. Huber	M. Hübscher	Ch. Hurter
R. Isler	C. Keller	R. Keller	H. Knöpfli	T. Lamprecht
W. Langhard	D. Ledergerber	Ch. Lucek	Ch. Mettler	T. Mischol
U. Moor	G. Petri	U. Pfister	E. Pflugshaupt	P. Preisig
H. Rath	R. Scheck	R. Schmid	S. Schmid	A. Steinmann
J. Sulser	M. Suter	R. Truninger	P. Uhlmann	E. Vontobel
D. Wäfler	U. Waser	O. Wyss	E. Zahler	M. Zuber
H. Züllig	Ch. Zurfluh Fräfel			